

INHALT

AUSFÜHRLICHE INHALTSÜBERSICHT	VII
VORBEMERKUNG UND DANKSAGUNG	XX
EINLEITUNG	XXV
ERSTER TEIL · DAS DENKEN DES ETWAS	1
A. Das Haben von Seinsgedanken im Denken des Etwas	1
I. Das ›Gegebensein‹ des Etwas in Raum und Zeit. Fragestellung	1
II. Das Etwas als Gegenstand des Denkens	60
B. Rechtfertigung der Verstandeseinheit aus einem einfachen Prinzip	80
I. Die ›objektive Deduktion der Kategorien‹	80
II. Schritte zur ›subjektiven Deduktion der Kategorien‹	147
ZWEITER TEIL · DAS DENKEN DES DENKENS	191
A. Die Vernunfteinheit unserer Verstandeserkenntnisse	191
I. Formaler Gebrauch der Vernunftprinzipien	191
II. Übergang zum materialen Gebrauch der Ideen	258
B. Rechtfertigung der Vernunfteinheit unseres Denkens	289
I. Der Ort des transzendentalen Grundes der Vernunfteinheit unter Verstandeserkenntnissen	289
II. Auf dem Wege zu einem überseienden, transsubjektiven Einheitsprinzip	293
DRITTER TEIL · DAS DENKEN DES EINEN	299
A. Ort einer transzendentalen Theologie	299
I. Einheitsbedingungen des Systems aller Zwecke	299
II. Die ›Idee in individuo‹	306
III. Der »wahre Abgrund für die menschliche Vernunft«	315
B. Die Vollendung der Bedingungen des Denkens in einer ›Theoria Negativa‹	321

I. Negation der Negation	321
II. Das Urprinzip als das Prinzip von Differenz zu aller Differenz	327
III. Der schematisierte höchste Gegenstand	339
C. Die Rechtfertigung der Einheit des »zweckmäßig bestimmten Ganzen« mit der Vernunftseinheit der Zwecke aus einem einfachen Prinzip: Der Systemgrund kann nicht mehr innerhalb des Systems gefunden werden	350
I. Das Urprinzip: »im Rückgang erschlossen«	350
II. Philosophie als systematische Wissenschaft aller Vernunftprinzipien	363
III. Die Idee des obersten Guts	376
LITERATURVERZEICHNIS	387